



NADELN MIT KÖPFEN

Nach zehn Jahren schmeisst **Mike Levan** den DJ-Bettel hin. Statt Nadeln auf Platten zu legen, steckt er sie in Zukunft in Körper: Als Akupunkteur mit eigener Praxis.

TEXT JÖRG ZENTNER

«Ich wusste schon immer: Hinter dem Plattenteller werde ich keine 40.» Kommen Samstag wird Mike Levan 32 Jahre alt. Und aus Mike Levan wird dann wieder Michael Aemmer und damit aus einem Discjockey ein Faith Healer. Denn Mike Levan wollte nie so enden wie sein Namensvetter Larry Levan, der 1992 an Herzversagen starb – die Folge von zu dramatischen DJ-Sets und zu exzessivem Drogenkonsum.

Mit der letzten Partynacht setzt Mike Levan **einen Schlusspunkt hinter seine erfolgreiche Profikarriere als DJ**, die auf sechs Compilations verewigt ist. Als erster DJ nimmt Levan damit offiziell Abschied von jener Partykultur, die er selbst stark mitgeprägt hat. Denn wo er auflegte, wurde aus einer mässigen Party eine gute. So gab er etwa den Beat für legendäre Partynächte wie die frühen Blushin Pink, Plastique oder Garage im Supermarket und pumpte seinen Bass in die Köpfe der Partykinder – nicht nur hierzulande, sondern auch in London, Barcelona oder Miami.

Zehn Jahre legte Mike Levan professionell auf und gab bei jedem einzelnen Set seine Seele und vollen Körpereinsatz. Jetzt ist genug. «Der Preis, den ich auf Dauer zahlen müsste, wäre zu hoch», nennt der Plattenleger einen der Gründe für seinen Abschied vom DJ-Pult. Aber nicht nur deshalb ist für ihn die Party zu Ende. «**Das ganze Partyding ist nur noch Business.** Es fehlt das Rebellische, der Idealismus von früher.» Vor allem mit den heutigen Veranstaltern hat Levan Mühe, und an eine Renaissance von House glaubt er auch nicht mehr. «Es ist Zeit dafür, dass endlich mal was Neues kommt.»

Michael Aemmer hat ein neues Leben begonnen. Statt Platten legt er nun seine Hände auf. Und seine Kunden schmeissen nicht mehr Ecstasy-Kügelchen ein, sondern spielen mit Qi-Gong-Kugeln. Darin sieht der artist formerly known as Mike Levan keinen Widerspruch: «Wenn ich auflegte, hatte das für mich sehr viel mit Meditation zu tun. Dieselbe Energie spüre ich wieder beim Massieren.»

Mike spürte schon lange, dass es ihn immer weiter weg vom DJ-Pult zog, hin zur chinesischen Alternativmedizin. «Ich wurde über die Jahre langsam an dieses Thema herangeführt.» Vor allem seine Frau Sharon, die er 2003 heiratete, brachte ihn auf den Pfad der Gerechten, der über die Biomedica-Schule zur gemeinsamen Praxis in Kloten führte. Dort heilt er seit September mit traditioneller chinesischer Medizin und **hilft Menschen dabei, Energieströme freizulegen**, um ihr körperlich-seelisches Gleichgewicht zu finden. «Eigentlich geht es ja immer noch um dasselbe wie früher in den Clubs: Energien freizusetzen. Anstatt am Mischpult nun eben auf der Massageliege.»

SAMSTAG, 5. NOVEMBER, 23 UHR, CLUB Q, ZÜRICH.
AI, PRAXIS FÜR TRADITIONELLE CHINESISCHE
MEDIZIN, KLOTEN, WWW.AI-TCM.CH, 044 803 30 30.